

Der unabhängige Bürgermeisterkandidat Uwe Gockel und die Freie Wählergemeinschaft Borchten fordern erneut eine Erweiterung der Geschwindigkeitsbeschränkung.

Für schärferes Tempolimit auf der Autobahn



Thomas Pagel (v.l.), Uwe Gockel und Herbert Galle haben sich über die Lärmbelästigung durch die Autobahn ausgetauscht. Foto: FWB

Borchten. Der unabhängige Bürgermeisterkandidat Uwe Gockel und die Freie Wählergemeinschaft Borchten (FWB) fordern erneut eine Erweiterung des Tempolimits, das derzeit auf der Autobahn 33 ab der Abfahrt Paderborn/Mönkeloh besteht, mindestens ab der Abfahrt Borchten/Alfen. Ein Antrag hierzu wurde von der FWB bereits 2016 gestellt. Das erklärt die FWB in einer Pressemitteilung.

„Uwe Gockel wurde auf seiner Begegnungstour durch die Ortsteile in Nord- und Kirchborchten sowie Alfen von FWB Mitglied Herbert Galle

auf die weiterhin starke Lärmbelästigung durch den Verkehr auf der A 33 angesprochen. Auch schriftliche Forderungen nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung zur Lärmreduzierung liegen ihm zwischenzeitlich vor“, heißt es weiter.

Die FWB unterstütze die Bürgerinitiative und habe im Jahr 2013 mit zwei Bürgerbriefen und Ständen Anträge auf nachträglichen Lärmschutz gesammelt. Ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts habe 2012 festgestellt, dass bis zu 30 Jahre nachträglicher Lärmschutz gefordert werden kann, wenn bei den Planungen von zu geringen Verkehrszahlen und Geräusch-Emissionen ausgegangen wurde. Ursprünglich sei die A 33 für 11.000 Autos ausgelegt worden. Schon nach Fertigstellung seien es 19.000 gewesen, heute sei von durchschnittlich 40.000 Fahrzeugen täglich auszugehen. Aktuell wurden die Lärmschutzwände bereits auf 6,50 Meter statt wie zuvor 3,40 Meter erhöht und die Brückenfuge so saniert, dass das Überfahren kaum noch zu hören ist. Zwar habe der Lärmschutz für die in unmittelbarer Nähe wohnenden Anwohner durchaus eine Verbesserung gebracht.

Allerdings zeige sich, dass die Schallausbreitung ganz Borchen betrifft. So sind jetzt die weiter von der Autobahn entfernt wohnenden Bürger in Kirchborchen und Alfen stärker betroffen. Auch in Nordborchen sei der Autobahnlärm weiterhin ein Störfaktor für die Bewohner. „Der Lärmschutz müsste im Bereich Hellenberg erweitert werden“ so Thomas Pagel, Vorsitzender der FWB.